

General-Anzeiger

Erstchein
wöchentlich 2 mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis
jährlich für Wohnort: 1 Mk., durch-
aus in Kemberg 1,10 Mk., in Reuden,
Lützen, Torgau, Mühlberg, GutsMuths 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfzählige Zeitzeile
oder deren Raum 12 Pfg.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Nachrichts-
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pfg.

Nr. 77.

Kemberg, Donnerstag, den 2. Juli 1914.

16. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Weite.

Kemberg, den 1. Juli 1914

* Voraussichtiges Wetter. Morgen
Donnerstag, den 2. Juli. Gleiches heiter,
heiß, lokale Gewitter.

oo Vom Juli. Der heißeste Monat des
Jahres, der Juli oder August, nimmt nun
mehr seinen Anfang. Während die Schul-
jahre für alle Monate der großen Ferien, der
„Ferienferien“ ganz besonders verheißt, wäh-
rend auch der Kaufmann, Beamte, Gewerks-
treibende also in diesem Monat ausspannen und
sich irgendwo an der See oder im Gebirge
ein typisches Urlaubshotel suchen, hat der
Landmann in diesem Monat die schwerste
und größte Arbeit bis zum Ende des Jahres.
In seiner letzten Hälfte beginnt die Getreide-
ernte. Vom frühen Morgen bis spät in die
Abenddämmerung heißt es dann für jede
einzelne Arbeitstätte unermüdlich auf den Feldern
zu sein. Weiter Schweiß näßt die dann
gekammerten Stienen und auf den geblöhten
Mähren brennt hart und sengend die Mittags-
sonne mit mitleidloser Güte hernieder. Mühsal
auf Feld und im Weite heißt die Lust zu haben,
sie zittert in wahren schmerzlichen Schwingungen,
nichts regt sich, als wäre noch da eine gepresste
Gewalt über ein Wäldchenbaum, der tiefend
ihrem Wasser einen köstlichen Nektar schenkt.
In dem stillen ein rechtlicher Sommergewitter
oben bedrohend heißen Tagen die Luft plötzlich
eine kühle Wärme nimmt, dann bahnt
sich auch irgendwo fern am Horizont leichte
weiße Silberwolken nach und nach zu einem
grandiosen Gewölk zusammen, das trotz der
Windstille mit unglaublicher Schnelligkeit her-
aufzieht. Noch längere ferne wie verhallender
Kanonen Donner, und wie ein schlagendes
Doch in der Nähe weiß, nicht dieses recht
auf. Denn schon in wenigen Minuten ist das
Gewitter da. Blick auf Blick zum dann durch
den nur dämmerartig erhaltenen Horizont, prallen
wie Gewehrkugeln rascher der Donner in immer
rascher sich folgenden Schlägen dahinschießen und
aus den ersten schweren Regentropfen, die noch
vor 10 Minuten warm und träge niederfielen,
ist ein schmerzender Regen geworden, der oft
sogar gefahrte einige Meter weit zu sehen, und
unter dessen Wind sich das schwärzende Ge-
weibe fähig überzieht, bis dann die Ge-
walt dieses Schwallens langsam abflauen
beginnt, die untersten Wölkchen in der Ferne
verschwinden und am Horizont lag ein flüch-
tigmächtig Tor von blauer Ferne zeigt, aus
den die Sonne mit neuer Kraft und Fülle die
lebendigen Licht herabstrahlt läßt. Und
noch während der letzte Regen in warmen
Sonnentagen verdunstet, ist dann bereits

alles wieder drücken zu neuem Leben und
Schaffen erstanden, und nur ein fischer Hauch,
der über die Fäden weht, kündigt noch das
vorausgegangene Unwetter —

§ Anläufe eines geringen Verkehrs des
diensttätigen Stellwerkeschleppers entlegte
heute morgen auf dem Staatsbahnhof in
Verzug die Lokomotive unserer Kleinbahn
mit der beiden hinteren Achsen. Da die Ein-
stellungarbeiten längere Zeit in Anspruch
nahmen, wurden die wenigen Frachtwagen
mit dem Bahnhofsbeamten entgegenkommend
seitens der Kleinbahn durch ein sofort requi-
riertes Fuhrwerk nach Kemberg befördert. Der
Materialschaden ist ganz unbedeutend.

* Keine Festlegung des Osterfestes. Eine
Festlegung des Osterfestes ist, wie die offizielle
„Neue politische Korrespondenz“ gegenüber
anderen Wählungen mittelst, für absehbare
Zeit nicht zu erwarten, da die einer anderen
Regierung entgegenstehenden Schwierigkeiten
auch jetzt noch nicht behoben sind. Die Königl.
Staatsregierung wendet aber der Frage
sorgfältig ihre Aufmerksamkeit zu.

Alten. (Fehlwillig in den Tod.) Aus
Furcht vor einer Operation ertränkte sich hier
im Schwimmbad unterhalb der Stadtmühle die
66 Jahre alte Schmiedemeisterfrau Marie
aus Hörsbrichow. In der Nacht vom Frei-
tag zum Samstag erkrankte die Frau aus dem
Belohnung eines heißen Regens, indem sie
sich mittelst des am Festort befindlichen
Wassers aus dem Schwimmbad verabschiedete.
Der Versuch wurde an der Mühlmauer in
dem dort kaum zwei Fuß tiefen Wasser am
frühen Morgen geteilt und nach der Verheer-
ung geschick. Die Wiederholung erfolgt in
Hörsbrichow.

Wegfall. 26. Juni. Die „Prezidenten Spar-
und Verban“ G. m. H. n.“ welche am 11.
u. 12. diesjährige ordentliche Generalver-
sammlung abhielt, ist nunmehr in der Lage,
berichten zu können, daß die vor einer Reihe
von Jahren entstandene Krise als überstanden
gelten kann. Eine Verlautbarung von der
eingeschalteten Geschäftsgenossen der in der
Genossenschaft verbliebenen Mitglieder wird
kürzlich nicht mehr erfolgen.

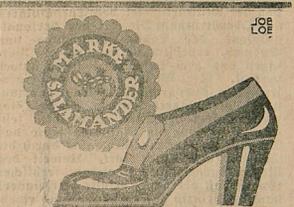
Wittverfall. 30. Juni. (Schwerer Unfall.)
Ein mit zwei Personen besetztes Automobil
Zweifelnd fuhr gestern nacht auf der GutsMuths
Wittverfall-Bundeshof in scharfer Fahrt mit einem
Wittverfall zusammen. Das Fahrzeug kam
zu Fall und die zwei Motorfahrer aus Wittverfall
blieben lebensgefährlich liegen, ohne daß
die Führer des Danibusses darum be-
kümmerte. Erst nach längerer Zeit wurden die
Schmerzwunden ins Krankenhaus gebracht.

Torgau, 29. Juni. (Schieneneigung der
Kleinbahn Torgau-Beigern.) Aus Beigern

wird berichtet: Sicherem Vernehmen nach
treffen am 15. Juli ca. 60 Mann eines Gren-
zschutzbataillons in Torgau ein, um die Schien-
en der Bahntrecke Torgau-Beigern zu legen.
Diese Arbeiter dürften so vorzufallen gehen, daß
die Strecke bis Neudorf ungefähr in zehn
Tagen fertiggestellt wird. In einem Tage wer-
den circa 800 Meter gelegt. Es ist nicht
mit Sicherheit auf Eröffnung der Bahn am 8.
Oktober zu rechnen.

* Neuländische Namen. Wie heute noch
Kinder, Studenten gerne ihren Kom-
raden oder Lehrern Spitznamen geben, so
geben auch die Neger sich selbst Namen, die
hervorgehoben sind. Der Missionarintendant
Schumann, der im Dienste der Berliner Missions-
gesellschaft steht und 3. J. auf Helmsdorf
wieder in Deutschland weilte, erzählt dazu aus
seinem Arbeitsgebiet im Innlande Deutsch-
Ostafrikas die Berliner Mission hat nicht nur an
der Küste, sondern auch am Hochsee und am
Abingdongebirge ein ausgesprochenes Feld be-
zogen interessante Einzelheiten:

Es wird etwa eine besondere Eigenschaft
hervorgehoben oder eine Begebenheit im Namen
festgehalten. Ein sehr fröhlicher Beamter der
ersten Zeit unserer Kolonialära, der statt 25
Strohellen stets 50 verschickte, hatte sofort den
Namen bekommen „Der fünfzig“. Ein an-
derer, der streng darauf hielt, gegrißt zu werden
nur im Namen „Der Gekannt“. Ein
viertes Beispiel, das keine Ähnlichkeit mehr
hat, wie es fünf Gekannt war, nach weni-
gen Stunden Leger machte, bekam den Namen:
„Ein Haus weiter“. Ein mit besonderer Kräfte
wurde bei einer Wildschweinjagd von einem
Wildschwein überrennt und kam mit dem
Schreck davon. Er nannte sich von da an:
„Wildschwein“. Er wollte durch den Namen
seine Begebenheit im Gedächtnis festhalten. In
dieser Art der Namensgebung steht nur festlich
noch keine Poesie, aber es ist hier der Kern
von die Poesie zu suchen. Denn die Sache
wird sofort poetisch, wenn die Namensgebung
ins Sprichwörtliche hinübergreift. Ein Wild-
schwein hatte öfter Todesfälle in der Familie er-
leben. Sie nannte sich daher „Trauer hört
nicht auf.“ Das ist eine Art Sprichwort,
etwa wie das bekannte: „Für den Tod ist
kein Kraut gewachsen.“ Nun kommen auch
Namen, die nicht gerade an Selbsterleben an-
knüpfen, sondern die allgemeingültige Wahrheiten
ausdrücken. „Stehen ist kein Unrecht“, „Der
Hunger ist die Hauptsache“, „Die Gerechtigkeit
gehört uns allen“, „Fischchen die auch im Wasser
leben“. Viele dieser Namen sind Scherz-
und Spottnamen. Ein junger Mann, der oft über-
belaunt, nennt sich „Waldhühner“, d. h.
er muß schon die Finger zum zählen nehmen,



faßt kommt er die große Kiste der Kiste
nicht hindurch. Ebenfalls „Fischer“ für einen
der verächtlich zum Einlaß bittet. „Morgen,
morgen, nur nicht heute“ wurde einer genannt,
der mit seiner Arbeit nie fertig wurde.

Verzicht über den Schlachtviehmarkt.

Beilage, den 29. Juni
Anzahl: 570 Rinder, und zwar: 175 Ochsen,
36 Kühe, 203 Kälber, 149 Bullen, 381 Kälber, 702
Schafweide, 3379 Schweine; zumal: 5082
Pferde. Ochsen: 1. vollstellige, ausgewachsene köd-
den Schlachtgewicht, bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht
88—90, 2. junges Schlachtgewicht, nicht ausgewachsene, älter,
aus gemäßigter, Schlachtgewicht 79—87, 3. unfähig ge-
nährte junge, ausgewachsene, Schlachtgewicht 70—78,
4. gering genährte, vides Alters, Schlachtgewicht 61—69,
Kühen und Kälber: 1. vollstellige, ausgewachsene Rindern
schönen Schlachtgewicht, Schlachtgewicht 87—89, 2.
vollstellige, ausgewachsene Kälber schönsten Schlacht-
gewicht bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 80—88, 3. ältere
Kühe und Kälber, Schlachtgewicht 79—79, 4. unfähig
genährte Kälber und Kälber, Schlachtgewicht 67—72,
5. gering genährte Kälber und Kälber, Schlachtgewicht
58—66, Bullen: 1. vollstellige, schönsten Schlacht-
gewicht, Lebensgewicht 78—80, 2. unfähig genährte jünger
und aus gemäßigter, Lebensgewicht 77—78, 3.
76—77, Kälber: feinste Rindern (Bollmischmaße) und beste
Saugkälber Lebensgewicht — 2. mittlere Wäh-
lung im Alter bis zu 17 Jahren, Schlachtgewicht 54—57, 3. geringe
Saugkälber Lebensgewicht 48—58, Schafe: 1. Wollschaf-
und jüngere Wollschaf, Lebensgewicht 48—50,
2. alter Wollschaf, Lebensgewicht 45—47, Schweine:
1. vollstellige der feinsten Rassen und deren Kran-
zung im Alter bis zu 17 Jahren, Schlachtgewicht
50—57, 2. vollstellige, Schlachtgewicht 55—55, 3.
gering genährte Schlachtgewicht 54—56, 4. Saucen
und Leber, Schlachtgewicht 52—54. Alles im Markt
für 50.

MANOLI
Dandö
letz auch mit u. ohne Mundstück
33
TRAU-
FREI

C. G. Holtzhausen :: Wittenberg :: Collegien- strasse 90

Mein seit vielen Jahren als selten günstiges Kaufangebot bekannter

Inventur-Ausverkauf.

beginnt am 1. Juli

Einige Beispiele:

- Ein Posten Burschen-Winter- und Sommer-Paletots Stück 6.— und 3.— Mk.
- Ein Posten weiße Damen-Waschblusen Stück 3.—, 2.—, 1.25 und 50 Pf.
- Ein Posten schwarze Damen-Jackets Stück 4.50 und 2.— Mk.
- Ein Posten Unterröcke aus Tuch, Alpacca, imitiert Leinen Stück 6.—, 4.—, 2.50, 1.50 und 85 Pf.
- Ein Posten Batist-Taschenhücher durch Dekoration gelitten Stück 5 Pf.

In der Zeit von 15. Juli bis 14. August 1914 einschließlich werden Verhandlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und in Grundbuchfachen bei dem unterzeichneten Gericht nur am 25. Juli in den Vormittagsstunden aufgenommen.

Landgericht zu Kemberg.

Wirtschafts- oder Ernte-Verkauf in Mark Schmelz

Am Sonnabend, den 4. Juli d. Jahres bin ich von Mittag 1 Uhr ab in Mark Schmelz anwesend, um an Ort und Stelle die früher Max Büchseleige, jetzt mir gehörige Wirtschaft mit wässrigen Gebäuden und ca. 16 Morgen Acker und Wald anschließend an das Gehöft mit voller Ernte zum Preise von 7500 Mark bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder den Roggen von etwa 10 Morgen auf dem Heim

Hermann Joachimstal

Berlin-Wilmersdorf
Prager Platz 4 (Telephon: Amt Pfalzburg 4595.)

Salson- u. Räumungs-Ausverkauf

Um genehmlich zu räumen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen
einen Pasten wollenen Kleider- u. Blusenstoffe, Meter von 1 Mark an
einen Pasten Wollwaffel, Meter von 75 Pf. an
einen Pasten Baumwollwaffel, Meter von 30 Pf. an
Kinder- u. Kinderschürzen, bunte Kinderstrümpfe
Knaben-Anzüge (Blusenfassung) u. Knabenwaschblusen
farbige Damenblusen
behalten unter Preis

Reste spottbillig

August Schulze, Kemberg

Markt 2 Markt 2

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des hiesigen Männer-Turnvereins erscheint im unterzeichneten Verlage eine von Herrn Pfarrer Meyer bearbeitete

Festschrift

Dieselbe bringt die Geschichte des Vereins, sowie das vollständige Programm der geplanten Festschritte. Auch wird der Festschrift ein **Interessenanhang** beigegeben. Da der Druck bereits Ende dieser Woche fertiggestellt sein muß, bitten wir um Angabe der Zusätze bis zum Donnerstag, den 2. Juli

Hochachtungsvoll
Verlag des General-Anzeigers
Richard Arnold

Die Müller-Zwangs-Innung für Gräfenhainichen, Kemberg u. Umgegend.

Nach einmütigen Samungs-Beschluß vom 26. April 1914 sind folgende Mindest-Böhen festgesetzt worden:

Mahl-Lohntarif vom 1. Juli 1914 ab

- 1 Saß Weizen zu mahlen bei 170 Pfund Gewicht: 24 Pfund Abgang, 104 Pfund Mehl, Rest Mele und 60 Pf. Roggelmehl
- 1 Saß Roggen zu mahlen: bei 22 Pfund Abgang = 57 Pfund Mehl, Rest Mele und 40 Pf. Roggelmehl
- 100 Pfund Getreide zu schrotten: 50 Pf. Roggelmehl bei 2 Pf. Verlust
- 100 Pfund Getreide zu quetschen: 30 Pf. Roggelmehl bei 2 Pf. Verlust

Für Bäcker und Händler:

- 1 Wispel Weizen zu mahlen: 18 Mark bei 100 Pfund Verlust
- 1 Wispel Roggen zu mahlen: 15 Mark bei 100 Pfund Verlust
- 100 Pfund Getreide zu schrotten: 45 Pf. Roggelmehl bei 2 Pf. Verlust

Holzschneide-Tarif vom 1. Januar 1915 ab

- 1 Sechsmeter Holz zu schneiden: 650 Mark
- Fuhrlohn und Stapelholz muß besonders berechnet werden.
Unter diese Sätze darf nicht heruntergegangen werden.

Sonnabend, den 4. Juli d. J., abends 6 Uhr werden im Lagerischen Gasthofs zu Zaackwitz die

Sauertirischen

der Gmelinde Sechshundert meistbietend verpackt.
Der Gemeindevorstand.

Roggenhalmfrüchte

von dem C. Baunier'schen oben Beschrieben sollen Sonnabend, den 4. Juli abends halb 7 Uhr verkauft werden. Sammelplatz an der Hofstraße. B. Mengeweitz

Haus- und Gartengrundstück

ist, weil Besitzer verpaggen, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres erteilt B. Mengeweitz

Gute junge Färse

preiswert abzugeben
Kreuzstraße 19b

Ziehungen am 16. und 18. Juli 1914 in Berlin im Dienstgebäude der Königl. General-Lotteriedirektion.

Deutsche Lottifahrer-Lotterie

400000 Lose 16178 Gewinne im Werte von Mark

360000 welche in 3 Ziehungen und zwar am 16. u. 18. Juli, 8. u. 9. Sept. und vom 28. bis 31. Dezbr. 1914 zur Verteilung gelangen.
Hauptgewinne im Werte v. Mark

60000
40000
30000
25000
20000
10000
1000

LOSAGM ohne jede Nachzahlung für alle drei Ziehungen gültig. Persönliche Gewinnlisten für die Ziehungen 1914 sind in allen Lotteriegeschäften, sowie bei den nächsten Lotterienachverkäufern und in der Expedition dieses Blattes zu haben.

Süßtirischen

empfehlen C. G. Pfeil

Wasche wachere ein in **Hankel's Bleich-Soda**.

Wandmischer

sind wieder in großer Anzahl eingetroffen und empfiehlt Friedrich Behm

Stangenkäse

sehr fein im Geschmack empfiehlt August Buhn

August Buhn

Männer-Turnverein Kemberg
Am 11., 12. und 13. Juli 1914 begehrt der Verein das Fest des 50jährigen Bestehens durch Kommerz, Wettturnen, turnerischen Vorführungen u. Konzert auf dem Festplatz und Festball, wozu die vereinte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend hierdurch freundlich eingeladen wird
Der Vorstand

Da die Lieferungszeit der Motore einige Zeit in Anspruch nimmt, bitte ich die Herren Landwirte, die Kraftbetrieb anlegen wollen, die Bestellung baldigst zu bewirken. Anslauf und Koffenanfänge (auch für Umfahrungen) werden bereitwillig erteilt.

Reinhold Strakow :: Installateur

Pergamentpapier zum Verpacken der Einmachgläser
Butterbrotpapier in Blocks und Düten
empfiehlt **Richard Arnold**

Das Geheimnis alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge wie Pusteln, Blüthen, Pickeln usw. zu vertreiben, besteht in richtigen Waschungen mit der echten **Seifenperle** Carboll-Teerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Raddeburg, Stück 50 Pf., zu haben bei **Apotheker Elbe**.

Halte stets großes Lager in **Naumann und Dietrich Nähmaschinen**
Ehrlichste Marken zu billigsten Preisen
Paul Klatschmann
Wismarische Uhrenfabrik 61

Flechten offene Füße
Hautausschläge, ekroph. Ekzema, böse Finger, alle Wunden sind oft sehr heilmäßig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohlene **Rino-Salbe**.
Fret von schädlichen Bestandteilen
Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Bei weiterer Nachfrage, Preis, erteilt bereitwillig die Fab. Rino, Schöner O. W. in Schöner O.
Zu haben in allen Apotheken.

Del- u. Manierfarben
Drogen - Drogenmischer
Carbolineum, Goldfarb, Schmelzmittel
empfiehlt außerpremiert
Wilhelm Bender, Mühlentorstraße, 19

Neue faire Gurten
Neue Matjesheringe
Neue Heringe
Neue Kartoffeln
empfiehlt
Carl Schneider's Fischgeschäft

Sensen und Sichel
unter Garantie für jedes Stück
Eisenhering - Eisenhering - Sensenhering - Deutscherhering - Deutscherhering - Deutscherhering - Deutscherhering
empfiehlt **Friedrich Behm**

Feinstes Speiseöl
Citrovin-Öl
Himbeer-Saft (aus Schwarzwaldbeeren)
Himbeer-Öl (aus Schwarzwaldbeeren)
Apotheker - Kemberg

Frühes Kindheit
Milchsaft und Schmeer
3 Bd. 65 Pf.
empfiehlt **L. Naumann**

4-7000 Mark
werden in mindlicherer Stelle sofort oder bis 1. Oktober ds. Jahres auf größeres Grundstück gelohnt. Gefällige Off. erbitte unter S. M. an die Exp. dieses Blattes.

Oberwohnung
zu vermieten
Lützowstraße 55

Eine Wohnung
zu vermieten
Wasserstraße 2

Ziegen-, Kaninchen- u. Geflügelzüchter-Verein
von Kemberg und Umgegend
Freitag, 1/2 9 Uhr in der Hofstraße
Versammlung
1. Inauguration der Vereine zu Dresden.
2. Bericht über die Verbandstätigkeit.
Der Vorstand

Statt Karten.
Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit in so reichem Masse erwiesenen Ehren sagen wir hiermit allen unseren besten Dank.
Friedrich Holzwig u. Frau Rotta